

# Wenn es im Derby kribbelt

Die Kassel Huskies richten sich am Sieg gegen Frankfurt auf

VON FRANK ZIEMKE

Kassel – Was das Besondere an einem Derby ist? Leon Hungerecker muss da nicht lange überlegen. „Wenn es losgeht, dann kribbelt es im ganzen Körper. Das ist viel stärker als in anderen Spielen“, sagt er. Der Eishockey-Torhüter der Kassel Huskies durfte dieses Gefühl am Dienstag gleich zweimal genießen. Beim 4:1 gegen die Löwen Frankfurt war er ab dem zweiten Drittel der Turm in der Defensivschlacht gegen unermüdlich anrennende Südhessen.

Aber Hungerecker hielt. Er parierte Schuss um Schuss. Von rechts. Von links. Aus der Ferne. Aus der Nahdistanz. Hungerecker hielt den Sieg fest. Als die „Derbysieger, Derbysieger“-Rufe der Fans verklungen waren, die Mannschaft sich auf den Weg in die Kabine machte, da gehörte ihm deshalb die Eisfläche allein. Der Torhüter lief eine Ehrenrunde. Er stimmte eine Welle an. Und immer wieder schallte es ihm vom Heuboden fast isländisch entgegen: „Hu! Hu! Hungerecker, Hungerecker!“

Die Huskies haben sich aufgerichtet in diesem Derby. Auch dank ihres Torhüters. Aber längst nicht nur. „Das hat mir gefallen heute. Das hat viel mehr Spaß gemacht als zuletzt“, sagt Trainer Tim Kehler. Und: „Das erste Drittel war das beste, seit ich hier bin.“ Hier legten die Huskies



Hut ab: Torhüter Leon Hungerecker zeigte im Derby gegen Frankfurt eine fantastische Leistung und wurde nach dem Spiel von den Fans besonders gefeiert.

FOTO: ANDREAS FISCHER

den Grundstein. Richie Mueller, Sam Povorozniouk und Corey Trivino sorgten für ein 3:0, dem die Gäste vergeblich hinterherliefen.

Die deprimierenden Auftritte in den letzten zwei Wochen, die Suspendierung von Tyler Gron, die fast frostige Stimmung in der Halle – all das schien plötzlich ganz fern. „Wir haben uns am Abend vor dem Spiel als Mannschaft zusammengesetzt. Wir haben alles angesprochen. Uns war klar:

Wenn wir so weitermachen, dann werden wir nicht mehr viel gewinnen. Wir Kasseler haben noch einmal betont, was dieses Derby bedeutet. Welche Chance es bietet. Wir alle wussten: Wir müssen mehr Gas geben“, sagt Kapitän Alex Heinrich.

Muellers 1:0 nach nur 69 Sekunden öffnete dann ein Ventil. So viel Bewegung war ewig nicht im Spiel der Huskies wie in diesem ersten Drittel. Und so viel Engagement war lange nicht in der

Defensivarbeit, die dann nötig wurde. „Die Jungs haben vor mir geblockt. Sie haben dichtgemacht. Ich musste nur noch den Puck finden“, lobte Hungerecker.

Was bleibt, ist das Wissen, dass dies nur ein Anfang gewesen sein kann. „Ich frage mich schon das ganze Jahr, warum wir es nicht konstant besser hinkommen. Wie viele Weckrufe es noch sein müssen“, sagt Heinrich. Und über Grons Suspendierung: „Natürlich ist das hart. Ich

mag Tyler sehr. Aber das ist nun mal das Geschäft.“ Und es sei ja nun mal auch so: „Die Mannschaft hat eine Reaktion gezeigt.“

Klar ist aber auch im Auf und Ab dieser Saison: Dieser Sieg ist erst einmal nicht mehr als eine Momentaufnahme. Der Wendepunkt hin zu mehr Konstanz muss es noch werden. Am Freitag herrscht wieder Derbyzeit. Bad Nauheim kommt. Es wird kribbeln. Nicht nur bei Leon Hungerecker.

## Huskies holen Stürmer Ledlin zurück

Kassel – Überraschende Rückkehr bei den Kassel Huskies: Der Eishockey-Zweitligist hat Stürmer Mark Ledlin (21) zurückgeholt. Das Bemerkenswerte an dieser Personalie: Der junge Angreifer war im April eine der ersten Verpflichtungen für die laufende DEL2-Spielzeit gewesen, hatte seinen Vertrag jedoch noch vor Saisonbeginn auf eigenen Wunsch aufgelöst, weil er in Kanada studieren wollte. Nun ist er also wieder da. Läuft mit der Lizenzierung alles glatt, könnte er schon am Freitag im Derby gegen Bad Nauheim im Kader stehen.

„Er hat Eishockey vermisst. Wir standen die ganze Zeit über in Kontakt. Mark gibt unserem Kader mehr Tiefe“, erklärt Rico Rossi, der Sportliche Leiter der Huskies. Allerdings ist Ledlin wohl keiner, der den Huskies sofort weiterhelfen wird. Denn: „Er hat in den vergangenen Monaten zwar trainiert, ist aber noch nicht in der Form, die er für ein Zweitligaspiel benötigt. Wir werden ihm aber die Zeit geben, sich wieder an den Profisport zu gewöhnen.“ Ledlin, Sohn von Ex-Profi Fred Ledlin, spielte 2017/18 viermal für die Huskies – dank einer Förderlizenz von Oberligist Hannover. mis



Mark Ledlin  
Stürmer heuert wieder bei den Huskies an

## Windstärke steht unter Zugzwang

Kassel – Jetzt wird es ernst für die Zweitliga-Sportkegler der Windstärke 10 Kassel. Noch zwei Spieltage stehen in der Vorrunde an – und der direkte Verbleib in der Klasse ist noch nicht in trockenen Tüchern. „Wir benötigen zwei 3:0-Heimsiege mit möglichst vielen Hilfspunkten“, sagt Windstärke-Kapitän Uwe Schlitzberger. Die erste Aufgabe wartet am kommenden Samstag ab 13.30 Uhr im Kegelzentrum Auepark gegen die KSF Solingen-Hilden.

„Wir sind dem Druck gewachsen“, betont Schlitzberger zuversichtlich, „wir haben schon einige super Spiele in dieser Saison auf unseren Bahnen geboten.“ Die Nordhessen können personell aus dem Vollen schöpfen. Das heißt, dass neben Routinier Schlitzberger noch Topmann Frank Weitzel, Dirk Westmeier, Manfred Pagel, Sebastian Klöpfel und Manfred Rhode dabei sein. Dieses Sextett soll dafür sorgen, dass die Kasseler die Teilnahme an der Abstiegsrunde vermeiden. bjm FOTO: ANDREAS FISCHER



Frank Weitzel  
Topmann der Windstärke 10

So erreichen Sie am Sonntag die Redaktion Lokalsport: Martin Scholz: 0 561 / 203 1423 E-Mail: sportredaktion@hna.de www.facebook.com/HNA Sport www.hna.de

## Ein Duell der Generationen

Volleyball: Regionalligist Vellmar empfängt die VSG Kassel

VON SARAH ACKERMANN

Vellmar – Es ist mal wieder Derbyzeit in der Regionalliga. Am Samstagabend ab 19 Uhr treffen in der Großsporthalle Vellmar die Volleyballer des SSC Vellmar auf die VSG Kassel. Die Partie ist zugleich ein Duell der Generationen – ein Spiel jung gegen alt, Durchschlagskraft gegen Erfahrung. Vellmar stellt mit Abstand die jüngste Mannschaft der Liga, während Kassel einige Spieljahre mehr im Kader aufweist.

Beide Teams kennen sich gut, doch das ist kein Grund, das Derby als nettes Nachbarschaftsduell abzutun. „Es ist definitiv kein Freundschaftsspiel“, lacht SSC-Außenangreifer Jonas Manß. „Es ist ein Derby, da will jeder gewinnen – und wir besonders.“

Manß und seine Vellmarer Kollegen entschieden das Hinrundenspiel 3:1 für sich und präsentierten sich als starker Aufsteiger. Ihren Platz in der Tabellenmitte haben sich die SSC-Spieler mit viel Dynamik und Selbstvertrauen erarbeitet. „Aber deswegen unterschätzen wir die VSG nicht. Wir haben den



Szene aus dem Hinspiel: Der Vellmarer Block mit Jonas Manß und Matheus Drzewiecki (vorne, von links) blickt dem Schlag von Kassels Alexander Trick hinterher.

FOTO: ANDREAS FISCHER

Aufwärtstrend bei Kassel wahrgenommen. Ich werde alles für einen Sieg geben, und das Gleiche gilt für meine Teamkollegen“, versichert Manß. Personelle Sorgen besteht beim SSC weiterhin auf der Mitteposition.

Und genau die ist beim Konkurrenten eine der Schlüsselpositionen. „Der Einsatz von Thorge Brünig und Alex Trick über die Mitte ist wichtig für unser Spiel“, erklärt Zuspieler Uwe Hoffmann. Für ihn und die VSG

scheint es nach holprigem Start allmählich bergauf zu gehen. Nach den Siegen gegen Lahnstein, Speyer und Gonsenheim finden die Leistungsträger zur alten Form zurück. Der Einsatz von Zuspieler Timo Breithaupt ist nach einer Daumenverletzung noch fraglich.

Die Grundlage für ausreichendes Selbstvertrauen ist dennoch gegeben. „Spätestens seit dem Hinspiel wissen wir, dass sich Vellmar in einen Rausch spielen kann. Um das zu verhindern, müssen wir dominant genug agieren und besser aufschlagen“, sagt Hoffmann.

## Oberliga: Bergshausen in Marburg

Ein spannendes Duell steht für die Volleyballerinnen der FSV Bergshausen an. Am Samstag ist das Oberligateam ab 20 Uhr beim VfL Marburg zu Gast. Die Mittelhessen liegen nur einen Punkt hinter den Bergshäuserinnen. „Im

Hinspiel haben wir Marburg nur knapp 3:2 geschlagen. Damals mussten wir alle Kräfte mobilisieren. Jede Spielerin muss ihr Potenzial konsequent abrufen“, fordert Zuspielerin Alexandra Steinbach-Krug. Die FSV-Spielerinnen

betrachtet jede Partie für sich allein und will mit ihrer Mannschaft zur altbewährten Aufschlagsstärke zurückkehren. „Wir müssen Marburg von Anfang an unter Druck setzen, damit wir punkten können.“

## Kasseler Bogenschützen räumen ab

Kassel – Bei der hessischen Meisterschaft in Dietzenbach haben die Bogenschützen von Grün-Weiß Kassel kräftig abgeräumt. In der Masterklasse Recurve holte sich Dieter Dehnert mit 570 von 600 Ringen die Goldmedaille. Frank Plitt landete mit 493 Ringen in der Master Blank Klasse auf dem zweiten Platz. Yvonne Landsiedel (Recurve) musste sich erst im Finale geschlagen geben und feierte die Vizemeisterschaft. Bronze errang die Mannschaft der Herren Recurve mit den Schützen Markus Linge (546), Burkhard Gauding (502) und Elias Sghaier (453).

Außerdem dabei: Michael Landsiedel (511 - Master Recurve), Stefan Dehnert (574 - Compound), Nadine Eisensträger (536 - Compound), Helmut Reitz (557) und Yasar Sarikaya (554 - Master Compound), Herbert Kopa (457 - Master Blank) und Marius Schilling (454 - Jugend Recurve). red

## IN KÜRZE

### Horn glänzt in Regionalliga

Bowling – Am vierten Wettkampftag der Regionalliga entschied Finale Kassel II vier von sieben Partien für sich und rückte vor auf Rang fünf. Lokalrivale Citystrickers gewann eine Begegnung und ist Vorletzter. Finale-Bowler Fabian Horn war mit 1559/ Schnitt 223 Pins bester Einzelspieler des Spieltages. sn